

**B e r i c h t Nr. L 545/19**

**für die Sitzung der staatliche Deputation für Kinder und Bildung am 18.10.2017 unter  
Verschiedenes**

**Bericht: Bundeswehrwerbung an Schulen****A. Problem**

Die Abgeordnete Kristina Vogt; Fraktion Die Linke, bittet um einen schriftlichen Bericht über Werbung der Bundeswehr an Schulen im Land Bremen in den Jahren 2013 bis 2017 (1. Halbjahr).

**B. Lösung / Sachstand**

Die mit der Berichtsbitte gestellten Einzelfragen werden wie folgt beantwortet:

1. Wie viele Schulveranstaltungen mit wie vielen TeilnehmerInnen haben Jugendoffiziere der Bundeswehr in den Jahren von 2013 bis 2017 im Land Bremen durchgeführt (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Schulart)?

In der folgenden Übersicht sind die Veranstaltungen (Schulvorträge, Diskussionen, Seminare) aufgeführt, die an Schulen in der Freien Hansestadt Bremen durchgeführt worden sind.

2013:

Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Schulart
17	491	Gymnasium
3	69	Oberschule
2	36	Berufsbildende Schule

2014:

Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Schulart
2	89	Gymnasium
3	73	Berufsbildende Schule

2015:

Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Schulart
4	98	Gymnasium
2	40	Oberschule
3	45	Berufsbildende Schule

2016:

Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Schulart
3	42	BBS

In 2017 (Stand: 29. September 2017) sind keine Veranstaltungen durchgeführt worden.

2. Wie viele POL&IS-Seminare haben die Jugendoffiziere in den Jahren zwischen 2013 und 2017 für SchülerInnen im Land Bremen durchgeführt und wie viele SchülerInnen haben sich daran beteiligt (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Schulart)?

Im Zeitraum 2013 bis 2017 fanden keine POL&IS-Seminare mit Schülerinnen und Schülern aus der Freien Hansestadt Bremen statt.

3. Wie viele Veranstaltungen hat die Bundeswehr im Rahmen der „personalwerblichen Kommunikation“, also Wehrdienstberatung, in den Jahren zwischen 2013 und 2017 an Schulen im Land Bremen durchgeführt (bitte nach Jahr, Schulart, Schulen und Anzahl der Teilnehmenden aufschlüsseln)?

Jahr	Anzahl	Schulart
2013	2	Gymnasium Vegesack und Kippenberg-Gymnasium
	1	Freie Evangelische Bekenntnisschule (Oberschule)
2014	2	Gymnasium Vegesack und Lloyd Gymnasium Bremerhaven
2015	2	Gymnasium Vegesack und Lloyd Gymnasium Bremerhaven
	3	Oberschule an der Lerchenstraße, Freie Evangelische Bekenntnisschule (Oberschule) und Schulzentrum Carl von Ossietzky (Oberschule)
	2	Schulzentrum Grenzstraße und Schulzentrum Carl von Ossietzky (Berufliche Schule für Technik)
2016	2	Gymnasium Vegesack und Lloyd Gymnasium Bremerhaven
	2	Oberschule an der Lerchenstraße und Freie Evangelische Bekenntnisschule (Oberschule)
	1	Schulzentrum Grenzstraße (Berufsbildende Schule)
2017 (bis 31.Juli)	4	Oberschule an der Lerchenstraße, Freie Evangelische Bekenntnisschule (Oberschule),

	1	Schulzentrum Carl von Ossietzky (Oberschule) und Wilhelm-Raabe-Schule (Oberschule) Schulzentrum Grenzstraße (Berufsbildende Schule)
--	---	--

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen liegen der Senatorin für Kinder und Bildung nicht vor.

4. Haben in den Jahren 2013 bis 2017 weiterhin jährliche Informationsveranstaltungen von Jugendoffizieren für ReferendarInnen im Land Bremen stattgefunden? War die Teilnahme für die angehenden LehrerInnen verpflichtend?

Jährliche Informationsveranstaltungen für die Referendarinnen und Referendare am LIS haben in den Jahren 2013 bis 2017 stattgefunden; die Teilnahme für die Referendarinnen und Referendare war jeweils nicht verpflichtend.

5. Wie stellt die Senatorin für Kinder und Bildung sicher, dass im Rahmen von Bundeswehrwerbung an Schulen der Beutelsbacher Konsens eingehalten sowie der Zugang zu verschiedenen inhaltlichen Positionen gewährleistet wird?

Der Beutelsbacher Konsens ist Grundlage der politischen Bildung der Schulen. Die Veranstaltungen in Schulen genügen dem Überwältigungsverbot; sie beachten das Vorstellen kontroverser Positionen in der Wissenschaft und der Politik in schulischen Veranstaltungen. Der vorbereitende Unterricht befähigt Schülerinnen und Schüler, in politischen Situationen ihre eigenen Interessen zu analysieren. Die Veranstaltung wird entsprechend dieser Grundsätze vorbereitet und durchgeführt. Die im Land Bremen tätigen Lehrerinnen und Lehrer sind originär dafür ausgebildet, die Vereinbarkeit ihres Unterrichts mit den grundlegenden Prinzipien der politischen Bildung - so wie sie im Beutelsbacher Konsens verankert sind - zu gewährleisten. Die eingeladenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr beachten das Überwältigungsverbot.

6. Wie bewertet die Senatorin vor dem Hintergrund einer beständigen Kritik an dem Auftreten der Bundeswehr an Schulen die Entwicklung der letzten Jahre an den Bremer Schulen?

Das Auftreten der Bundeswehr an Schulen ist Teil der politischen Bildung, es werden externe Akteure in die politische Bildung der Schülerinnen und Schüler einbezogen. Die Bundeswehr leistet in diesem Rahmen - genauso wie andere für die Meinungsbildung wichtige Akteure - einen Beitrag zur politischen Bildung und informiert über die Sicherheitspolitik der Bundesregierung und über den Auftrag der Bundeswehr. Sie ist dem Grundgesetz verpflichtet wie alle staatlichen Institutionen. Da die Veranstaltungen den Beutelsbacher Konsens zur Grundlage haben, ist die Beteiligung der Bundeswehr in schulischen Veranstaltungen Teil des politischen Diskurses. Die seit 2013 tendenziell abnehmende Anzahl der

Schulveranstaltungen könnte allerdings als Hinweis auf eine sinkende Nachfrage interpretiert werden.

Darüber hinaus hat die Bundeswehr eine hohe gesellschaftliche Verantwortung übernommen, als in der zweiten Jahreshälfte 2015 eine große Anzahl von Geflüchteten aufgenommen und versorgt werden mussten. Sie hat ihre logistischen und medizinischen Fähigkeiten zur Versorgung, Unterbringung und Registrierung der Geflüchteten eingesetzt und so die anderen staatlichen Institutionen unterstützt. Insbesondere die Schulen haben von der Professionalität der Bundeswehr in hohem Maße profitiert.

gez.

Dr. Bethge